

34. Konferenz der Fachhochschulbibliotheken

Protokoll der Sitzung vom 30. Januar 2006

Stand 23. Februar 2006

Teilnehmer:	Herr Dr. Griebel	BSB München (Vorsitz)
	Herr Dr. Ceynowa	BSB München
	Frau Bayer	FHB Rosenheim
	Frau Beyer	FHB Weihenstephan
	Frau Brumm	FHB Deggendorf
	Frau Drechsler	FHB Aschaffenburg
	Frau Ederer	FHB Amberg-Weiden
	Frau Gaems	FHB München
	Herr Greubel	FHB Würzburg-Schweinfurt
	Herr Höld	FHB Kempten
	Frau Hofmockel	FHB Augsburg
	Frau Kilchert	FHB Nürnberg
	Frau Knab	FHB Nürnberg
	Frau Kreutzer	FHB Coburg
	Herr Kuttler	FHB Regensburg
	Frau Mäule-Müller	FHB Neu-Ulm
	Frau Christina Michel	FHB Amberg-Weiden
	Frau Sabine Michel	Evang. FHB Nürnberg
	Herr Renner	FHB Ansbach
	Frau Schanderl	KSFH Benediktbeuern
	Frau Doris Schneider	FHB Ingolstadt
	Frau Sonja Scheider	FHB Hof
	Frau Siegmüller	FHB Würzburg-Schweinfurt
	Herr Walter	FHB Landshut
	Herr Dr. Wasner	FHB München
Gäste:	Herr Groß	BSB München (TOP 1-3, 5.1)
Protokoll:	Herr Dr. Seidl	BSB München

1 Formalia

1.1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um den Punkt

4.7 Umfrage der KBL

erweitert und genehmigt.

Die Tagesordnung wurde mit Blick auf die Verweildauer des Gastes umgestellt; das Protokoll folgt der Reihenfolge der versandten Tagesordnung.

2 Verbundzentrale

2.1 InfoGuide

Die SISIS-Systeme der Fachhochschulbibliotheken werden derzeit, mit Ausnahme der FHB Weihenstephan und der FHB Augsburg, sowie der FHB Regensburg und FHB Ingolstadt, die an ein gemeinsames SISIS-System bei der UB Regensburg bzw. UB Eichstätt angeschlossen sind, im RZ des BVB gehostet. Diese beim BVB gehosteten SISIS-Systeme sind seit Herbst 2005 alle auf SISIS SunRise V3.0A30 umgestellt.

Derzeit wird sukzessive InfoGuide in Betrieb genommen; bisher sind die FHB Würzburg/Schweinfurt (mit FHB Coburg und FHB Aschaffenburg), die FHB Nürnberg, die FHB Kempten, die FHB Ansbach, die FHB Neu-Ulm und die FHB Rosenheim auf InfoGuide umgestellt, bis Mitte März 2006 ist geplant, die FHB Amberg-Weiden und die FHB München auf InfoGuide umzustellen.

Die Verbundzentrale bietet erneut im Februar eine fachliche sowie im April 2006 eine technische Schulung für InfoGuide an.

Herr Groß weist darauf hin, dass zum 30. April 2006 die Pflegekostenfreiheit endet und daran anschließend Pflegekosten fällig werden, wie dies die Kommission für EDV-Planung in ihrer Sitzung vom 27. Juli 2005 gebilligt hat. Die Basis der Berechnungen bildet die Anzahl der vorhandenen Web-OPAC-Lizenzen, für die monatlich jeweils 4,88 Euro abzgl. 40%-Hotline-Rabatt, zzgl. MwSt. zu bezahlen sind (vgl. auch Schreiben des BVB vom 28.9.2005).

Herr Groß weist daraufhin, dass bei der Einbindung von SISIS-OPACs Z39.50 Origin auf beiden Seiten Voraussetzung ist.

Die Konferenz der Fachhochschulbibliotheken bittet die Verbundzentrale, möglichst rasch die Datenbank FIZ-Technik sowie WISO als Datenbanktargets einzubinden. Zudem ist durch die Verbundzentrale zu klären, ob nach dem im laufenden Jahr anstehenden Versionswechsel auf Sisis V3.5 die Modifizierungen der einzelnen Häuser bei InfoGuide erhalten bleiben.

2.2 Kooperation BVB-HBZ

Es wurde eine bilaterale AG Kooperative Neukatalogisierung/Gemeinsame Verbunddatenbank BVB – HBZ eingerichtet, die am 7. September und 8. Dezember 2005 tagte. Als bayerische Vertreter nahmen Frau Dilber, Herr Holbach, Frau Meßmer, Herr Dr. Stumpf und Herr Wilhelm teil. Wichtigste Arbeitsziele sind:

- 1) Verbesserung der Datenübernahme durch Vereinheitlichung der Datenformate und Angleichung der Katalogisierungskonventionen.
- 2) Schaffung einer gemeinsamen Verbunddatenbank (als Fernziel).
- 3) Schaffung eines gemeinsamen Benutzerkatalogs auf der Basis der Suchmaschinentechologie FAST.
- 4) Kooperation beim Thema Kataloganreicherung.

Zu 1) Es werden kurzfristig Ergebnisse unter Berücksichtigung der Vereinbarungen in der AG Kooperative Neukatalogisierung der deutschsprachigen Verbundsysteme angestrebt. Die Problemfelder bei der Nutzung von Fremddaten in rechtlicher Hinsicht sind zu klären.

Zu 2) Wird als Fernziel zurückgestellt.

Zu 3) Der Bibliotheksverbund Bayern stellte dem HBZ seine Daten zu Testzwecken und für den Erstaufbau eines Dreiländerkatalogs zur Verfügung. Die Verbundzentrale des BVB erkundet derzeit die Möglichkeiten der Kooperation bei einem Einsatz der Suchmaschinentechologie unter Berücksichtigung der Nutzung von FAST.

Zu 4) Zur Vermeidung von Doppelarbeiten sollen die unterschiedlichen eingesetzten

Verfahren zur Kataloganreicherung vorgestellt und eine Abstimmung angestrebt werden, um den angestrebten Datenaustausch sicherzustellen.

2.3 Neustrukturierung der Rechenzentren und IT-Betriebszentren

Herr Dr. Griebel berichtet, dass am 7. November 2005 eine sehr kurzfristig angesetzte Besprechung zwischen der Staatskanzlei und dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stattgefunden habe, deren Protokoll noch nicht vorliege. Die eindeutige politische Entscheidung gegen den dezentralen Betrieb der Rechen- und IT-Betriebszentren im Bibliotheksbereich schließe eine Aufrechterhaltung des Status quo aus. Es sei aber gelungen, der Staatskanzlei nach zähen Verhandlungen das Zugeständnis abzurufen, auf die Integration in das Rechenzentrum Süd zu verzichten, wenn an dessen Stelle das Leibniz-Rechenzentrum trete.

Herr Dr. Ceynowa stellt anschließend das als Tischvorlage verteilte Migrationskonzept vor, das in Absprache mit dem Wissenschaftsministerium und Herrn Dr. Slaby erstellt und am 27. Januar 2006 von BSB und Leibniz-Rechenzentrum unterzeichnet worden ist. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Spezialdienste und die Anwenderbetreuung bei der Verbundzentrale verbleiben und damit die bibliotheksfachliche Betreuung gewährleistet wird.

2.4 Verbundkonferenz 2005

Herr Dr. Griebel skizziert den neuen, erstmals verfolgten Ansatz bei der Konzeption der Verbundkonferenz, mit dem die Arbeit aller Kommissionen im BVB dargestellt wurde.

Die Konferenz der Leiter Fachhochschulbibliotheken zeigt sich mit dem eingeschlagenen Weg zufrieden und bittet, dass dieser weiter verfolgt werden solle.

3 Virtuelle Bibliothek Bayern

3.1 Sondermittel für die Virtuelle Bibliothek Bayern 2005

Herr Dr. Griebel berichtet, dass im Jahr 2005 für folgende fünf Projekte Sondermittel bewilligt worden sind:

InfoGuide-Datenbankanbindung	92.800 Euro
CD-ROM-Server	215.000 Euro
Kataloganreicherung	50.000 Euro
Dokumentenserver	250.000 Euro
BLO	335.000 Euro
Summe	942.800 Euro

Herr Dr. Griebel weist auf die generelle Sondermittelproblematik hin, dass es sich hierbei um keine etatisierten Mittel handle. Bei einem möglichen, wenn auch aktuell nicht wahrscheinlichen Ausbleiben der Sondermittel müssten gegebenenfalls Leistungen des Bibliotheksverbunds im Umlageverfahren finanziert werden.

Für das laufende Jahr sei geplant, mögliche Sondermittelprojekte frühzeitig zu definieren und noch im Frühjahr über die Bayerische Staatsbibliothek Sondermittelanträge zu stellen.

3.2 Gemeinsamer CD-ROM-Server/Betriebsordnung

Herr Groß stellt kurz die neue Betriebsordnung des gemeinsamen CD-ROM-Servers vor. Zur weiteren Information zum Thema werden zwei Tischvorlagen verteilt.

Jede Fachhochschulbibliothek wird zudem gebeten, eine schriftliche Erklärung bei der Verbundzentrale abzugeben, dass sie für alle Datenbanken, die sie auf dem zentralen CD-ROM-Server nutzt, die erforderlichen Rechte besitzt. Hierzu zählen gültige Netzlizenzen, die Berechtigung zu Imaging und Backups sowie Hosting außerhalb des Bibliotheksnetzes. Alle Einschränkungen, die für eine Nutzung bestehen, sind der Verbundzentrale mitzuteilen. Für Ansprüche Dritter, die auf falsche oder unvollständige Mitteilung von lizenzierungsrelevanten Informationen zurückzuführen sind, haften die Bibliotheken selbst.

Zudem ist für jede gewünschte Datenbank eine schriftliche Erklärung zur Mitnutzung aus jeder Bibliothek erforderlich.

Eine Umfrage ergab, dass aus dem Kreis der Fachhochschulbibliotheken aktuell kein Neuzugang einer Datenbank auf dem Server gegenüber dem Stand auf dem Vorgängersystem gewünscht werde. Der Bedarf bei den bisherigen Produkten (Installationen sind zum Teil bereits erfolgt) sowie die Festlegung der Ansprechpartner wurde wie folgt beschlossen:

Produkt	Imagelieferung an VZ	Installieren (ja/nein)
Hoppenstedt GU, MU	FHB München Anm: für die Nutzung der Hersta- ausg. 2007 genügt eine Sammel- meldung der nutzenden FHBs an die VZ	Ja
Duden	Vorhanden	Ja
Brockhaus Naturwissen- schaft	Vorhanden	Ja
Perinorm	FHB München	Ja
Statistische Jahrbücher 2003, 2004, 2005	FHB Nürnberg	Ja
Ullmanns Encyclopedia	Vorhanden?	Ja
Vademecum 2004	FHB Augsburg (für Aufl. 2005)	Ja
VDE Vorschriftenwerk	FHB Schweinfurt-Würzburg	Ja
Absatzwirtschaft	Vorhanden	Ja
Gabler	Vorhanden	Ja
Bertelsmann Lexikon		Nein
Dubbel 2000	FHB Regensburg (neue Ausgabe wird von FHB Aschaffenburg verhandelt)	Ja
Lexikon der Mathematik	FHB Nürnberg	Ja
Lexikon der Physik	FHB Nürnberg	Ja
VDE-Archiv		Nein
VDI-Wärmeatlas	FHB Regensburg	Ja

	(neue Ausgabe wird von FHB Aschaffenburg verhandelt)	
VDI-Winatlas	FHB Regensburg	Nein
Encyclopedia Britannica		Nein

Die Konferenz der Leiter Fachhochschulbibliotheken beschließt einstimmig, dass der alte CD-ROM-Server am 15. März 2006 abgeschaltet werden soll. Die FHB München, in deren Eigentum sich der Server befindet, wird mit den RZ der Fachhochschule München Kontakt zur Verwertung des Geräts aufnehmen und die Verbundzentrale darüber informieren. Die bisherige Nutzergruppe des alten CD-ROM-Servers löst sich zu diesem Zeitpunkt auf.

Herr Groß weist daraufhin, dass 2 Felder für die Datenbankbezeichnung vorgesehen sind:

- die Datenbankbezeichnung entspricht dem Eintrag in DBIS. Diese Bezeichnung sollte verwendet werden für die Meldungen bei den Mitnutzungserklärungen.
- Ausgabe-/Bezeichnungszusatz (kursiv gesetzt) für die Datenbankübersicht.

Für die geplante Installation neuer Datenbanken weist Herr Groß darauf hin, dass es von H+H eine Support-Datenbank gibt, zu der Herr Hauser bzw. Herr Groß Zugang haben.

3.3 Aufsatzdatenbank

Ein gravierender Fehler des Datenlieferanten Swets seit Mitte Januar 2005, der in den Lieferungen erst zum 1. September 2005 behoben werden konnte, führte zu einer erheblichen Verzögerung bei der Implementierung; Nutzungseinschränkungen waren die Folge. Im Januar 2006 wurde Tagesaktualität und damit das volle Nutzungsspektrum der Aufsatzdatenbank erreicht. Im Zuge eines 2006 geplanten SFX-Anwendertreffens werden auch Aspekte der Aufsatzdatenbank sowie des Inhaltsverzeichnisdienstes angesprochen werden.

Aufgrund der Probleme erreichte die Bayerische Staatsbibliothek für das Jahr 2005 einen Preisnachlass. Auf eine Umlage wird in Anbetracht der Nutzungseinschränkungen von der Bayerischen Staatsbibliothek verzichtet. Die Kosten für 2006 werden nach dem modifizierten Konsortialschlüssel umgelegt werden; es wird keine Preiserhöhung gegenüber 2005 geben.

Nutzungsstatistiken zur Aufsatzdatenbank werden baldmöglichst erstellt und von der Verbundzentrale an die teilnehmenden Bibliotheken verschickt.

Bis 3. Februar 2006 werden sich die FHBs bei Frau Schneider melden, die nicht an der Aufsatzdatenbank teilnehmen wollen.

Herr Groß gibt bekannt, dass die Bibliotheken des Deutschen Museums sowie der evangelischen Fachhochschule Nürnberg ebenfalls über das FHB-Kontingent versorgt werden können, was für die Bibliotheken zu einer Kostensenkung führe.

Die Fachhochschulbibliotheken werden baldmöglichst einen internen Verteilungsschlüssel festlegen. Die einzelnen Beträge werden an Herrn Groß bzw. Frau Dr. Schäffler gemeldet, die diese an Swets weiterleiten werden, damit dort Einzelrechnungen für jeden Teilnehmer ausgestellt werden können.

Anmerkung: Es nehmen alle staatlichen bayerischen Fachhochschulbibliotheken, die Bibliothek der evangelischen Fachhochschule Nürnberg und die Bibliothek des Deutschen Museums an der Aufsatzdatenbank teil. Die Kosten werden durch die Anzahl der Teilnehmer dividiert. Frau Schäffler hat am 15.2. eine Liste der Teilnehmer mit den jeweiligen Kostenanteilen erhalten.

3.4 Virtuelle Auskunft

Herr Dr. Griebel berichtet, dass auf Empfehlung der AVB der in Baden-Württemberg entwickelte E-Mail-Anfrage- und Weiterleitungsdienst an den Universitätsbibliotheken Würzburg, Regensburg und Passau pilotiert wird.

Die Bayerische Staatsbibliothek wird QuestionPoint einsetzen.

3.5 AG Gateway Bayern

Mit der Aktivierung der Änderungen in mehreren Stufen, zuletzt am 10. Januar 2006, wurden alle Anforderungen der AG erfüllt. Die Arbeitsgruppe kann damit ihre Tätigkeit beenden.

Die Konferenz der Leiter Fachhochschulbibliotheken würdigt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Groß und dankt Frau Gaems für die Mitarbeit in der AG.

3.6 AG Digitalisierung und Multimedia/Produktauswahl

Nach einem Workshop am 22./23. September 2005, auf dem die Produkte DigiTool 3.0 von Ex Libris und OS 5 von Optimal Systems eingehend geprüft worden waren, sprach sich die Arbeitsgruppe für DigiTool 3.0 aus. Obwohl beide Systeme Defizite aufweisen, eröffnet DigiTool nach Auffassung der Arbeitsgruppe die besseren Perspektiven insbesondere für einen zeitnahen Produktionsbetrieb.

Ende des Jahres wurde DigiTool lizenziert sowie geeignete Hardware beschafft. Bis Ende Juni 2006 ist geplant, erste Digitalisate den Benutzern zur Verfügung zu stellen, wobei die BSB sowie die UB Regensburg Pilotanwender sein werden.

3.7 Digitalisierungsprojekte an den Fachhochschulbibliotheken

Herr Dr. Griebel nennt die Kriterien, die für ein inhaltliches Konzept zum Thema Digitalisierung gelten sollen:

Es soll an den einzelnen Bibliotheken eine Bestandsaufnahme durchgeführt und ein Konzept entwickelt werden, welche Bestände kurz- und mittelfristig digitalisiert werden sollen. Berücksichtigt werden sollen hierbei insbesondere die Sonderbestände und Spezialsammlungen, mit deren Digitalisierung die Profilbildung der Universitäten unterstützt werden kann, des weiteren Bestände, die für die Bestandserhaltung von Interesse sind. Einbezogen soll ferner Digitization-on-demand.

Die FHB Nürnberg, die bereits mit der Digitalisierung eigener Bestände begonnen hat, wird ihr Konzept zum Thema Digitalisierung an die BSB leiten.

4 Bestandsaufbau und Etatfragen

4.1 Entwicklung eines Etatbedarfs- und Etatverteilungsmodells für die Fachhochschulbibliotheken (AG Fachhochschulbibliotheken)

Herr Dr. Griebel berichtet, dass am 6. Dezember 2005 das von der Arbeitsgruppe erstellte Etatbedarfs- und -verteilungsmodell von der Konferenz der Präsidenten und

Rektoren der Fachhochschulen einstimmig verabschiedet worden sei. Es sei damit gelungen, ein Problembewusstsein für die Lage der FHBs bei den Hochschulleitungen zu wecken. Gleichzeitig appelliert er an die FHB-Leiter, vor Ort bei den einzelnen Leitungsgremien für die Umsetzung des Modells offensiv zu werben.

Herr Dr. Griebel spricht den Teilnehmern der Arbeitsgruppe seinen Dank für die effektive und konstruktive Arbeit aus.

Die Bayerische Staatsbibliothek wird in dieser Thematik weiter in engem Kontakt mit dem Wissenschaftsministerium bleiben.

4.2 Auslaufen der Büchergrundbestandsmittel in Deggendorf und Ingolstadt

Frau Brumm berichtet, dass für die FHB Deggendorf im laufenden Jahr noch Sondermittel in Höhe von 100.000 Euro bereitgestellt werden konnten. An der FHB Ingolstadt ist ebenfalls die Versorgung durch umgeschichtete Mittel bis Ende 2006 gesichert.

4.3 Bayernkonsortium (Planung für das Jahr 2006)

Für den gemeinschaftlichen Erwerb von Datenbanken und elektronischen Zeitschriften standen im Jahr 2005 wieder Sondermittel in Höhe von 1,25 Mio. Euro zur Verfügung.

Im Bereich der Datenbanken konnten die bestehenden Verträge verlängert und eine Reihe neuer Produkte konsortial lizenziert werden. Bei den elektronischen Zeitschriften lag der Schwerpunkt neben der Verlängerung laufender Verträge auf dem Abschluss eines neuen Vertrages für Springer und auf den Neuverhandlungen mit Elsevier. Der Springer-Vertrag, dem neben der BSB fünf Universitätsbibliotheken und fünf Fachhochschulbibliotheken beigetreten sind, konnte zu analogen Konditionen wie der Vertrag mit Kluwer Academic Publishers abgeschlossen werden. Der Verlag hatte sich dabei in den Verhandlungen als relativ flexibel erwiesen. Erheblich schwieriger gestalteten sich die Gespräche mit Elsevier, die im Ergebnis zu einer Verbesserung der Konditionen beim Aufpreis auf die eigenen Bestände und beim price cap geführt haben. Die UTL konnte – abgesehen von einigen wenigen Titeln, die generell nicht mehr über eine UTL zur Verfügung gestellt werden können – im Ganzen erhalten bleiben, was von Elsevier zeitweise in Frage gestellt worden war.

Auf dem Sektor der E-books wurden etliche Angebote eingeholt, wobei die Resonanz derzeit im Konsortium noch relativ verhalten ist. Dies liegt unter anderem auch daran, dass einige Verlage, wie insbesondere Springer, bislang noch kein E-book-Preismodell vorgelegt haben.

Ausgehend von einem für die AVB erstellten Grundsatzpapier von Herrn Dr. Wawra wird eine gemeinsame AG der Kommission für Bestandsaufbau und Lizenzen und der Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek zum Thema „E-books im Bayernkonsortium“ eingerichtet.

Die Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken legt fest, dass Frau Gaems oder Herr Greubel die Belange der Fachhochschulbibliotheken in dieser AG vertreten werden. Frau Kilchert wird dies an Herrn Kempf weiterleiten.

4.4 Konsortien der Fachhochschulbibliotheken

Die Nutzung der konsortial erworbenen Datenbanken schwankt sehr stark zwischen den einzelnen Standorten. Die FHB Landshut gibt bekannt, dass sie im Jahr 2007 den Ausstieg bei FIZ-Technik beabsichtige. Die FHB Amberg-Weiden wird möglicherweise 2007 aus WISO aussteigen.

Die Beschaffung der DIN-Normen wird von allen FHBs als sehr wichtiges Projekt angesehen. Bis zur kommenden Sommerkonferenz sollen daher die Bestellmodalitäten vor dem Hintergrund der Studiengebühren evt. mit der PRK geklärt werden.

Auf der Sommerkonferenz wird als TOP eine Diskussion über die Verteilungsschlüssel bei der Finanzierung der Datenbanklizenzen aufgenommen (Kostenanteile abhängig von Größe der Hochschule oder Nutzungshäufigkeit?)

4.5 Nationallizenzen

Herr Dr. Griebel berichtet, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) auch im Jahr 2005 wieder Sondermittel für den nationalen Erwerb digitaler Inhalte zur Verfügung gestellt. Der finanzielle Rahmen dieser Maßnahme bewegt sich in der Größenordnung von 21 Mio. Euro. Die Auswahl der von einigen wenigen Bibliotheken verhandelten Produkte orientierte sich erneut an der Möglichkeit des Einmalerwerbs der Daten. Über die auch in diesem Jahr wieder vertretenen digitalen Datensammlungen hinaus konnte das Portfolio insbesondere um die Archive wichtiger Zeitschriftenverlage sowie um E-books erweitert werden. Die Freigabe der Produkte, die zentral organisierte Erschließung über DBIS, EZB/ZDB sowie die Einspielung von Metadaten in die Verbundkataloge ist vorgesehen und soll im Frühjahr 2006 erfolgen.

Herr Dr. Griebel betont, dass diese Maßnahme, so sehr sie auch zur allgemeinen Verbesserung der Literaturversorgung beiträgt, die Konsortialverhandlungen eher erschwert, da den Verlagen kaum zu vermitteln sei, dass umfangreiche finanzielle Ressourcen dieser Art, wie sie von der DFG derzeit zur Verfügung gestellt werden können, keine Rückschlüsse auf die lokalen Budgets zulassen.

4.6 Zeitschriftenprojekt

Frau Schneider berichtet über die Fortsetzung der Verhandlungen mit Swets Information Services über den konsortialen Bezug ausländischer Zeitschriften. Das erneuerte Angebot entspricht nicht den erwarteten Einsparungen und Kostenvorteilen und wird somit von den Fachhochschulbibliotheken nicht akzeptiert.

Die Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken beschließt, dieses Projekt nicht mehr weiter zu verfolgen.

4.7 Umfrage der KBL

Frau Kilchert trägt die Umfrage zum Thema „Anzahl der unverlangt eingehenden Angebote“ vor.

Die Aussprache ergab, dass die Zahl der unverlangt eingehenden Angebote tendenziell steigt.

Frau Kilchert wird das Ergebnis weiterleiten.

5 Erschließung

5.1 Kataloganreicherung

Das Konzept der Verbundzentrale zur Kataloganreicherung auf der Grundlage von ADAM wurde von der Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek am 20. Juli 2005 sowie von der Kommission für EDV-Planung am 27. Juli 2005 gebilligt. Da die Kataloganreicherung ein arbeitsintensives Verfahren ist, das je nach angestrebtem Umfang in den einzelnen Bibliotheken zu erheblichen Zusatzbelastungen führen kann, ist eine enge Ko-

operation unter den bayerischen Bibliotheken und mit anderen Verbänden, wie dem SWB und HBZ, erforderlich.

An den Bibliotheken in Passau und Regensburg wurde die Pilotphase gestartet. Die Verbundzentrale hat ca. 12.000 Objekte aus Fremddatenlieferungen (v.a. der LoC sowie von Casalini) in Form von Inhaltsverzeichnissen auf maschinell Weg übernommen. Ziel ist es, weitere Quellen für Datenübernahmen zu erschließen (z.B. Daten von Verlagen; Daten der DDB, sobald diese erhältlich sind). Zudem werden vermehrt in Eigenarbeit erstellte Inhalte eingebracht werden, wobei die Bestimmungen des Urheberrechts beachtet werden müssen.

Die FHBs denken darüber nach bei den Abschlussarbeiten der FHs die Kataloganreicherung einzusetzen. Für die Erstellung eigener Dokumente bietet sich folgende Möglichkeit an:

Erfassung über ADAM mit einem Scanner und einer nativen Scannersoftware und Medea-BCS2- unterstützter Workflow

Urheberrechtlich unbedenklich ist die Erfassung der Inhaltsverzeichnisse. Nicht erfasst werden dürfen Klappentexte mit Bildanteil und Abstracts

6 Benutzung

6.1 Stand der LVO-Umsetzung

Bei dem der Kommission für Benutzung zur Bearbeitung übergebenen Komplex gab es in den letzten Monaten keine nennenswerten Fortschritte. Eine Sitzung in der Staatskanzlei am 21. November 2005 zum Bereich Geschäftsprozessmodellierung, bei der die Abwicklung der Fernleihe als Thema behandelt wurde, brachte keine Ergebnisse.

6.2 Subito-Urteil

Im Dezember 2005 hat das Landgericht München ein erstinstanzliches Urteil zu Subito gesprochen, das u.a. elektronische Endnutzerdienste sowie Post- und Faxversand im Library Service weiterhin für zulässig erklärt. Die Position der Bibliotheken ist aufgrund des Richterspruchs nicht wesentlich beeinträchtigt, jedoch bleibt abzuwarten, welche Entscheidungen in den nächsten Instanzen gefällt werden.

6.3 Internetzugang für externe Bibliotheksbenutzer

Ein Rechtsgutachten des DFN-Vereins (vgl. Sitzungsunterlage) kommt zu dem Schluss, dass es zu rechtlichen Problemen hinsichtlich der Sicherheit und der Benutzungsordnung des DFN-Vereins sowie zu Überwachungspflichten nach der Telekommunikations-Überwachungsverordnung TKÜV kommen kann, falls externe Bibliotheksbenutzer den Internetzugang benutzen können.

Diese Position könnte den allgemeinen Versorgungsauftrag der Bibliotheken gefährden. Sowohl der DBV wie auch die Bayerischen Bibliotheken erstellen zurzeit eigene Rechtsgutachten, die sich mit der Thematik befassen.

Die Bayerische Staatsbibliothek wird als Fachbehörde, sobald eine rechtliche Klärung erfolgt ist, eine Empfehlung zu dieser Thematik erarbeiten.

7 Bibliotheken an Universitäten und Fachhochschulen. Organisation und Ressourcenplanung (Projekt der HIS GmbH)

Die von der HIS GmbH veröffentlichte Studie „Bibliotheken an Universitäten und Fachhochschulen. Organisation und Ressourcenplanung“ ist nach Ansicht der Fachhochschulbibliotheken in vielen Punkten angreifbar und kommt zu falschen Schlüssen (vgl. Sitzungsunterlage). Es herrscht Konsens unter den FHB-Leitern, dass die Studie eine Reaktion von Seiten der Bibliotheken erfordert.

Nach Möglichkeit soll eine konzertierte Aktion mit den Fachhochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalens angestrebt werden. Es wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, bestehend aus Frau Drechsler, Frau Kilchert und Herrn Höld, die bis 31. März eine überarbeitete Materialsammlung in die FHB-Liste zur Diskussion stellen soll.

Insbesondere soll versucht werden, das Thema bei den Präsidenten und Rektoren der Fachhochschulen sowie auf der kommenden Sitzung der Sektion IV des DBV zur Sprache zu bringen.

Herr Dr. Griebel und Herr Dr. Ceynowa betonen, dass trotz des namhaften Herausgebers, die Bedeutung dieser Studie nicht überschätzt werden solle.

8 Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes

Dr. Griebel referiert zunächst den Sachstand.

Die an den Leitzielen staatliche Deregulierung und Stärkung der Hochschulautonomie orientierte Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes ließ von Beginn an befürchten, dass bei einer Neufassung von Art. 32 (Zentrale Einrichtungen) die Stellung der Hochschulbibliotheken entscheidend geschwächt würde. Die Bayerische Staatsbibliothek hat als Fachbehörde für das Bibliothekswesen in Bayern gegenüber dem Ministerium mit Nachdruck die Position vertreten, dass die Bibliothek eine zentrale Einrichtung der Hochschule bleiben und auch der öffentliche Zugang zu wissenschaftlicher Information weiterhin gewährleistet sein müsse. Da die Bayerische Staatsbibliothek im Rahmen ihrer intensivierten Lobbyarbeit u. a. Staatsminister Dr. Goppel oder den seinerzeitigen Amtschef Dr. Wilhelm, aber etwa auch den Vorsitzenden des Hochschulausschusses Dr. Spänle teilweise wiederholt zu Gast im Hause hatten, bot sich die Gelegenheit, auch auf dieser Ebene die Notwendigkeit einer künftigen Verankerung der Hochschulbibliotheken im neuen Hochschulgesetz bibliotheksfachlich wie -politisch zu thematisieren und zu begründen.

Mit der Aufnahme der Bayerischen Staatsbibliothek in den am 08. August 2005 veröffentlichten Entwurf des Hochschulgesetzes hätte die zunehmende Öffnung der Bayerischen Staatsbibliothek für die Hochschulen und die signifikant angestiegenen Leistungen für die Literatur- und Informationsversorgung der Hochschulen im kooperativen Leistungsverband – wie z. B. auch in ihrer Rolle im Bayern-Konsortium – Anerkennung gefunden und eine Absicherung für die Zukunft erfahren.

In diesem Entwurf war der bisherige Art. 32 Abs. 5 über die Hochschulbibliotheken gestrichen. Die Bayerische Staatsbibliothek hat auch in den folgenden Monaten ihre Anstrengungen unvermindert fortgesetzt, um doch noch die Einbeziehung der Hochschulbibliotheken in den Entwurf des Hochschulgesetzes zu erreichen. Mitte Oktober wurde sie mit der Stellungnahme der Direktoren der Universitätsbibliotheken vom 14. Oktober an das Wissenschaftsministerium (Dr. Weiß) konfrontiert, in der einerseits umfassend begründet die Wiederaufnahme der Hochschulbibliotheken (in Art. 19, Abs. 5, Satz 5) postuliert und andererseits die Streichung der in dem Entwurf aufgenommenen Bayerischen Staatsbibliothek (Art. 16, Abs. 1, S. 2) gefordert wurde. Die Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken unterstützte mit Schreiben vom 18. Oktober die Stellungnahme der Direktoren der Universitätsbibliotheken in Bezug

auf die Verankerung der Hochschulbibliotheken im Gesetzentwurf, distanzierte sich aber nachdrücklich von dem Postulat, die Bayerische Staatsbibliothek aus dem Gesetzentwurf zu eliminieren.

Am 07. Dezember wurde eine modifizierte Entwurfsfassung des Hochschulgesetzes veröffentlicht, die in Art. 19, Abs. 5 die Ergänzung „Die Bibliothek ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule“ enthält. Bei der Anhörung im Landtag am 13. Januar, bei der Herr Dr. Griebel und Herr Dr. Südekum anwesend waren, kamen keinerlei Änderungswünsche zur Sprache, die den Bibliotheksbereich betroffen hätten.

Es steht daher zu erwarten, dass der aktuelle Entwurf bei Bibliotheksbelangen unverändert verabschiedet werden wird.

9 Struktur des Bibliotheksverbundes Bayern

Herr Dr. Griebel legt zunächst die Ausgangssituation dar und erläutert die Sitzungsunterlage.

Seit der „Verordnung über die Gliederung der staatlichen Bibliotheksverwaltung“ vom 16. Juni 1999 ist die Bayerische Staatsbibliothek „die staatliche Fachbehörde für alle Angelegenheiten des Bibliothekswesens“. Das Staatsministerium hat ihr in dieser Verordnung als Aufgabe die Gewährleistung der „Funktions- und Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems der Bibliotheken“ u. a. „durch Erarbeitung planerischer und koordinierender Vorschläge“ übertragen. Es hat dabei von Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung bewusst Abstand genommen, um die konkrete Ausgestaltung der Fachbehörde zu überlassen. Von Beginn an war es ein Anliegen der Bayerischen Staatsbibliothek, ihre fachbehördliche Verantwortung in ausgeprägt kooperativem Geist und in enger, stets zielorientierter Zusammenarbeit mit den Hochschulbibliotheken – im nachgeordneten Bereich auch mit den regionalen staatlichen Bibliotheken – wahrzunehmen. So sind in den letzten Jahren mit den Konferenzen, Kommissionen und Arbeitsgruppen kooperative Strukturen entstanden, die allerdings bislang nur ansatzweise kodifiziert sind. Angesichts bestehender Unklarheiten (z.B. über die Aufnahme- und Ausschlusskriterien der Verbundteilnehmer gerade auch außerhalb des Kreises der Hochschulbibliotheken und der regionalen staatlichen Bibliotheken), oder angesichts von Defiziten (z.B. Verfahren der Konfliktregelung etwa zwischen den Konferenzen der UB-Direktoren und der Leiter der Fachhochschulbibliotheken) soll im kommenden Jahr im Rahmen der bestehenden rechtlichen Vorgaben eine „Verbundordnung“ (so der Arbeitstitel) entwickelt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass zunächst Optimierungsbedarfe (etwa erkennbar hinsichtlich des Informationsflusses) innerhalb des Zusammenwirkens auf verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen Aktionsfeldern konsequent und systematisch identifiziert werden.

Herr Greubel betont, dass die Fachhochschulbibliotheken der Sitzungsunterlage, die von Frau Knaf erstellt wurde, inhaltlich zustimmen. Er betont, dass insbesondere die Belange der teilnehmenden Bibliotheken, deren Unterhaltsträger keine Hochschule sei, noch intensiver zu berücksichtigen seien. Zudem sei der Informationsfluss durch geeignete Maßnahmen (z.B. BVB-Intranet) zu verbessern, um künftig Probleme, die durch Kommunikationsdefizite entstehen, zu vermeiden.

Herr Dr. Griebel sichert zu, diese Anliegen zu verfolgen. Er betont, dass er aufgrund des umfangreichen Themenkomplexes, auf die Einrichtung einer Arbeitsgruppe verzichten wolle, stattdessen wird die Bayerische Staatsbibliothek die beiden Sprecher und damit die Bibliotheken laufend über die Fortschritte informieren sowie bei einzelnen Punkten konsultieren.

Nach konstruktiver Diskussion unterstützt die Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken die Position und das Vorgehen der Bayerischen Staatsbibliothek, zunächst im Rahmen der bestehenden rechtlichen Vorgaben eine „Verbundordnung“ zu erarbeiten.

Herr Dr. Griebel betont, dass die Konferenz der Leiter der Fachhochschulbibliotheken und die Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken gleichberechtigt nebeneinander handeln. Die einzelnen Kommissionen sprechen Empfehlungen aus, die von den beiden Konferenzen sowie dem Generaldirektor gebilligt werden müssen, bevor diese in Kraft treten können. Lediglich die Kommission für EDV-Planung kann – aus der Entstehungsgeschichte begründet – Entscheidungen bei technischen und nicht-bibliothekarischen Themen treffen. Beauftragt eine der Konferenzen eine Kommission, ein Thema zu bearbeiten, so ist die Kommission gehalten, diesem Verlangen nachzukommen. Die Priorisierung von Aufträgen, die eine Kommission zu bearbeiten hat, erfolgt durch das Gremium selbst. Sieht eine Konferenz die Notwendigkeit, dass ein Thema rascher zu bearbeiten, so könne gegebenenfalls der Generaldirektor der Kommission eine Handlungsanweisung geben.

10 Bibliotheksmanagement

10.1 Kosten- und Leistungsrechnung

Die meisten Fachhochschulen haben bereits oder werden im Laufe des Jahres 2006 die Kosten- und Leistungsrechnung einführen. In diesem Zusammenhang wird eine Tischvorlage verteilt, die eine Aufstellung möglicher Kostenarten im Bibliotheksbereich enthält. Ziel sei es, möglichst einheitliche Kostenarten für die bayerischen Fachhochschulbibliotheken zu bestimmen

Es wird beschlossen, die Diskussion in der FHB-Liste weiterzuführen und dann eine Entscheidung zu treffen. Zu diesem Zweck wird Herr Wasner eine Aufstellung der Münchner Kostenarten an die Teilnehmer verteilen.

Frau Schneider wird der Bayerischen Staatsbibliothek ein bereits ausgearbeitetes Konzept zur Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung an Fachhochschulen zuleiten. Das Thema wird auf der kommenden Sommerkonferenz erneut behandelt werden.

Anmerkung: Die Kostenarten der FHM wurden mit Mail vom 31.1. über die Liste verteilt. Die BSB erhielt das Konzept zur Einführung der KLAR an bayerischen FHB mit Mail vom 1.2.

10.2 Standards

Es besteht breiter Konsens, das Modell FIT fortzuschreiben und auf den aktuellen Stand (z.B. Integration des neuen Etatmodells) zu bringen (Enthaltung der FHB Landshut).

Auf der kommenden Sommerkonferenz soll eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die eine Fortschreibung des Modells konzipieren soll.

10.3 BIX-WB

Die Trägerschaft des BIX ging nach dem Ausstieg der Bertelsmann-Stiftung an das HBZ, den DBV, BIT-Online sowie das KNB über. Herr Dr. Ceynowa führt aus, dass bei einem jährlichen Kostenbeitrag von 170 Euro pro Institution mindestens 180 Bibliotheken teilnehmen müssen, um den Fortbestand von BIX-WB zu sichern.

An der diesjährigen Ausgabe des BIX werden sich die Fachhochschulbibliotheken Hof, Amberg-Weiden, Regensburg und München beteiligen.

10.4 Personalsituation an den Fachhochschulbibliotheken

Herr Höld stellt die verteilte Sitzungsunterlage vor, die Basis für ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des BBV Herrn Prof. Dr. Eykmann war.

Vor allem im Bereich der Stellen des mittleren Dienstes, aber auch bei den Leitungsstellen müsse versucht werden, Stellenhebungen zu erreichen. Die aktuell zu geringe Ausstattung mit geeigneten Personalstellen beim mD fußt auf einem Gutachten der Generaldirektion aus dem Jahr 1994.

Herr Dr. Griebel versichert, dass eine Fortschreibung dieses Gutachtens von der Bayerischen Staatsbibliothek geleistet werden wird.

11 Ausbildung

11.1 Entscheidung über Besetzung der Stelle des Fachbereichsleiters

Herr Dr. Griebel berichtet, dass bei der Besetzung der Stelle des Fachbereichsleiters gravierende Verfahrensmängel festzustellen waren. Dennoch müsse auch in der jetzt gegebenen Situation eine konsequente und zielführende Umsetzung der Reform der Ausbildung des gehobenen Dienstes angestrebt werden.

11.2 Interpretation des Grundsatzes der bedarfsbezogenen Ausbildung

Herr Dr. Griebel appelliert an die Vertreter der FHB, dass diese sich bei ihren Hochschulleitungen einsetzen sollen, dass jeder echte Personalbedarf der Bayerischen Staatsbibliothek gemeldet wird. Die BSB kann aufgrund des Grundsatzes der bedarfsbezogenen Ausbildung nur unwesentlich mehr Stellen für neue Ausbildungskurse aus-schreiben, als ihr vorab gemeldet worden sind. Die Erfahrung der letzten fünf Jahre zeige, dass mehr als 50 Beschäftigungsverhältnisse in der Laufbahn des mD an den Hochschulbibliotheken begründet worden seien, deren Bewerber keine bayerische Fachausbildung hätten.

Herr Dr. Griebel berichtet zudem, dass die KAF eine AG einsetzen wolle, die das Thema „FAMI-Ausbildung vs. Laufbahnausbildung mD“ bearbeiten werde.

Das Thema wird auf der kommenden Sommersitzung erneut behandelt werden.

12 Konzeption einer spartenübergreifenden neuen Zeitschrift

Herr Dr. Ceynowa berichtet, dass sich die Arbeitsgruppe am 29. August 2005 konstituiert und in bisher zwei Sitzungen mit hoher Effizienz gearbeitet habe. So einigte man sich auf die Beibehaltung des Namens „Bibliotheksforum Bayern“ (die Bayerische Staatsbibliothek ist Inhaber aller Rechte an BFB) und auf eine vorläufige Gliederung. Des Weiteren sollen auf der nächsten Sitzung Designvorschläge von ausgewählten Büros begutachtet sowie die Preisgestaltung und ein eventueller Onlineauftritt diskutiert werden.

13 Einsetzung von Arbeitsgruppen

13.1 AG Imageförderung/Lobbyarbeit

Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe Imageförderung und Lobbyarbeit wurde zuletzt beschlossen. Die Mitglieder sind berufen. Die konstituierende Sitzung wird demnächst stattfinden.

13.2 AG Informationskompetenz

Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe Informationskompetenz wurde zuletzt beschlossen. Die Mitglieder sind berufen. Die konstituierende Sitzung wird demnächst stattfinden.

13.3 Änderungen bei Besetzungen (KES, KAB, KB)

Herr Dr. Griebel informiert, dass auf Antrag der UB Regensburg künftig Frau Dr. Schweikl für Frau Leiwesmeyer in die Kommission für Erschließung mitwirke.

Herr Dr. Markus Nadler werde trotz seiner neuen Tätigkeit am Bayerischen Landtag weiter als Mitglied die Kommission für Erschließung unterstützen können.

Aufgrund der Ruhestandsversetzung von Herrn Dr. Schemmel aus der Kommission für das Alte Buch werde Herr Dr. Drucker die Belange der regionalen Staatlichen Bibliotheken in dieser Kommission vertreten.

Nach dem Ausscheiden von Frau Dollinger aus der Kommission für Benutzung werde Herr Dr. Weber (bislang Gast) als Mitglied fungieren.

14 Sonstiges

14.1 Bayerischer Bibliotheks- und Archivtag 2006

Erstmals wird am 21./22. Juli 2006 in Würzburg ein gemeinsam von Archiven und Bibliotheken veranstalteter Bayerischer Bibliotheks- und Archivtag stattfinden. Themenschwerpunkte werden die Bestandserhaltung, die Digitalisierung von Beständen und die Langzeitarchivierung sein.

14.2 Lange Nacht der Bibliotheken

Am 20. Oktober 2006 wird unter Federführung des BBV eine lange Nacht der Bibliotheken in Bayern stattfinden.

14.3 Leistungsschau der Virtuellen Bibliothek Bayern

Herr Dr. Griebel weist auf eine für den 11. Mai 2006 im Münchner Goethe-Forum geplante Veranstaltung hin, in der die endnutzerorientierten Services, die im Rahmen der Virtuellen Bibliothek Bayern entstanden sind, einem hochrangigen Publikum nahe gebracht werden sollen.

14.4 Sommerkonferenz 2006

Frau Schneider gibt bekannt, dass die nächste Sommerkonferenz am 8./9. Juni 2006 im Bildungshaus St. Martin in Bernried stattfinden wird.

gez.

Dr. Rolf Griebel

Vorsitz

gez.

Jürgen Seidl

Protokoll